

Das Blatt ist in 12 Hefen, die eine Nummer umfassen, zu 1.20 M. zu haben. Einzelhefte zu 10 Pf. ...

Gründet 1877.



Die 12seitige Beilage über den Bau des neuen Reichstagesgebäudes ...

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 232. Druck und Verlag in Kienleitz. Montag, den 6. Oktober. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Württ. Landtag.

(1) Stuttgart, 4. Okt. Am Regierungstisch, der mit zwei wichtigen Blumenarrangements geschmückt ist, deren eines die Zahl 70 trägt (aus Anlaß des 70. Geburtstages des Staatspräsidenten) haben sämtliche Staatsminister Platz genommen. Präsident Keil eröffnet die 62. Sitzung um 9.15 Uhr. Erster Punkt der Tagesordnung ist die Vereidigung des Staatspräsidenten, die in Anwesenheit der Unabhängigen erfolgt. Präsident Keil: Nachdem die neue Verfassung Württembergs am 23. September 1919 in Kraft getreten ist, haben Sie als der erste Beamte des freien Volksstaats Württemberg auch zuerst den Eid auf die Verfassung abzulegen. Staatspräsident Elio: Ich schenke Treue der Reichsverfassung und der Staatsverfassung, Gehorsam gegen die Befehle und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflicht. ...

Rapitulation der Bolschewisten.

Wie gemeldet, sind in Washington amtliche Nachrichten eingetroffen, daß die Sowjetregierung bereit sei, Friedensverhandlungen einzuleiten. Wenn die Weidung zutreffend ist, so handelt es sich nicht nur um den Wunsch, zum Frieden zu gelangen, sondern um bekannte Vorschläge, die dem Gegner entgegenkommen und politisch greifbar sind. Sie bestehen in nichts geringerem, als in der Anerkennung, daß die Sowjetmacht ausgespielt habe, und dem Anerkennen, gänzlich das Feld zu räumen. Die Sowjetregierung ist, so heißt es, bereit, das bolschewistische Regiment mit seinem Terror aufzugeben, und stellt als Gegenleistung nur eine Bedingung: ein Freigeleit für zwölf Führer, die sich nach Südamerika begeben wollen. Mit dem Sturz der russischen Sowjets würde der internationale Bolschewismus einen schweren Schlag erhalten. Denn, so sehr das Ende des Sowjetregimes beschleunigt worden sein mag durch die militärischen Maßnahmen der Alliierten und der nationalen russischen Heere, die letzte Ursache zu dem Zusammenbruch liegt doch zweifellos in der Natur des Bolschewismus selbst und muß die gleichen Folgen haben, wo immer er auch auftritt. Ein Gedanke von weltrennender Idealität, der sich zu seiner Verwirklichung verbündet mit der Vernichtungswut und den tierischen Trieben von Menschen, die jedes Ideals beraubt sind, muß in sich selbst zusammenstürzen. Weltbeglückungsideen haben noch immer auf schwachen Füßen gestanden und brauchen in jedem Falle härtere Stützen als es die Nordgier, der vorübergehende Schrecken und der feile Eigennutz sind. Nur ist es traurig, daß die Menschen erst über einen so blutigen und zerstörerischen Umweg sich wieder auf die bessere Straße durchschlagen müssen. Eine ernste Warnung an die, die auch anderswo noch immer von einer Herrschaft der bolschewistischen Macht träumen, liegt sicherlich in dem Schicksal des Lenin-Trotskischen Rußlands. Es fragt sich nun, welcher Art die Männer sein werden, die sich für den Fall, daß der Friede unter den vorgezeichneten Bedingungen geschlossen wird, an die Spitze des geruhten Volks setzen werden, um es wieder herauszuführen. Bei der fast grenzenlosen Abhängigkeit, in der sich das russische Reich heute von den Alliierten befindet, wird diese Frage weniger in Rußland als in den Amtszimmern der Verbündeten entschieden werden. Keine russische Regierung wäre bei der Jerrissenheit und Entfremdung des Volkes fähig, sich ohne Unterstützung von außen zu halten. Rußland wird also, wie die Entscheidung auch fallen mag, eine Regierung erhalten, die genötigt sein wird, bis zu einem großen Grade die Politik ihrer Auftraggeber auszuführen. Rivaltäten der Alliierten können bei dem richtigen wirtschaftlichen Wert, den Rußland darstellt, nicht ausbleiben. Wir Deutschen werden auch bei dieser Phase des Entwicklungsprozesses zu einer Klärung der allgemeinen Weltlage unserer augenblicklichen Ohnmacht entsprechend zusehen müssen.

Neues vom Tage.

Das neue Reichsministerium.

Berlin, 5. Okt. Nach dem endgültigen Wiedereintritt der Deutschen demokratischen Partei in die Regierungsmehrheit umfaßt das Reichsministerium folgende Mitglieder und Ämter: Reichskanzler und Ministerpräsident Bauer (D.D.P.), Justizminister und Vizekanzler: Schiffer (D.D.P.), Finanzminister: Erzberger (D.), Minister des Auswärtigen: Dernmann Müller (D.), Minister des Innern: Koch (D.D.P.), Wirtschaftsminister: Schmidt (D.), Arbeitsminister: Schilde (D.), Schatzminister: Dr. Mayer-Kaubert (D.), Postminister: Giesberts (D.), Verkehrsminister: Dr. Bell (D.), Wehrminister: Kossel (D.), Minister ohne Portefeuille: Dr. David (D.), Wiederaufbauminister: ein noch zu bestimmender Vertrauensmann der D.D.P.

Erklärung der Reichsregierung.

Berlin, 4. Okt. Es wird die Behauptung verbreitet, daß in allen Lagern der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich ein Plakat angeschlagen sei, welches die Aeußerung eines Mitglieds der deutschen Regierung (Erzberger) enthalte: 'Wir brauchen die Kriegsgefangenen nicht zurück. Wir haben Arbeitslose genug.' Die Reichsregierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Heute schon kann aber festgestellt werden, daß weder Reichsminister Erzberger, noch sonst ein Mitglied der deutschen Regierung eine derartige Aeußerung getan hat.

Die Antwort der Reichsregierung.

Berlin, 5. Okt. Auf die drohende Note des Verbands vom 28. September ist dem französischen General Ludant am 3. Oktober eine Antwortnote der Reichsregierung zugesandt worden, die zunächst festsetzt, welche Maßregeln die Reichsregierung gegen die deutschen Truppen im Baltikum ergreifen oder ausführen habe. General v. d. Goltz sei abberufen worden. Die Regierung habe einen neuen Anruf an die Truppen gerichtet und sie zum Gehorsam aufgefordert. Diese Maßnahmen sollten die deutsche Regierung vor dem Vorwurf schützen, daß sie die Weigerung der Truppen nur zum Vorwand nehme, um die Räumung Rußlands zu verzögern. Die Regierung habe ferner niemals ihre Zustimmung zum Eintritt deutscher Soldaten in russische Heeresteile gegeben. Sie lege gegen neue Blockadenmaßnahmen Verwahrung ein und bitte die Verbündeten, eine Kommission einzusetzen, die gemeinsam mit der deutschen Regierung den Fall untersuchen soll. Reichswehrminister Kossel hat das Armeekorpskommando Nord (General v. Eberhard) beauftragt, die deutschen Truppen bis nach Schaulen (bei Rowno) zurückzuführen. Wer nicht Folge leistet, soll keine Gehaltszahlungen mehr erhalten. Der Uebertritt in russische Dienste wird verboten. Die nicht zurückkehrenden verliere das deutsche Staatsbürgerrecht.

Ein Jagd-Verlängerung.

Basel, 5. Okt. Inf. Dr. Dur. med. aus Paris, die 16jährige Belegung der linksrheinischen Gebiete solle erst vom 1. November 1919 an gerechnet werden.

Die Entwaffnung.

Paris, 5. Okt. Die Kammer nahm eine Entschließung an, die Regierung möge nach Befestigung des Friedensvertrags durch Amerika mit den Verbündeten Maßnahmen prüfen, um durch fortwährende Herabsetzung die vorgezeichnete Abrüstung zu ermöglichen. Deutschland und seinen Verbündeten soll die Herstellung von Kriegsmaterial überhaupt verboten werden.

Eisenbahnerstreik in England.

London, 5. Okt. Die Aussichten der streikenden Eisenbahner sind sehr ungünstig. Die sofort mit aller Latkraft ausgeführten Gegenmaßnahmen der Regierung und die Festigkeit der Minister Lloyd George und Geddes haben sich wirksamer erwiesen, als erwartet wurde. Die öffentliche Meinung ist durchaus aufseiten der Regierung. Immer größer wird die Zahl der sich freiwillig Resignierenden und der Zugang aus den Reihen der Streikenden selbst. Am Freitag verkehrten bereits wieder 3000 Züge. Lloyd George wird von seinem Angebot nicht abgehen und keine weiteren Zugeständnisse machen. Die Regierung erklärt, daß den Streikenden die Löhne nicht ausbezahlt werde, da sie den Dienstvertrag gebrochen haben. Die Streiklage hängt jetzt mehr von den anderen Gewerkschaften ab als von den Eisenbahnern.

Die nationale Erhebung in der Türkei.

London, 5. Okt. Die 'Times' meldet, General Mustafa Kemal Pascha habe nach der Einnahme von Konia in Ost- und Mittelanatolien eigene Steuerämter eingesetzt. Die Lebensmittelzufuhr nach Konstantinopel aus dem Osten soll abgeschnitten werden, um die gegenwärtige Regierung, die nur als Agentur des Verbands betrachtet wird, zum Rücktritt zu zwingen.

Die ägyptische Säranng.

Basel, 5. Okt. In Ägypten sind neue Aufstände ausgebrochen. Zahlreiche Volksführer sind von den englischen Behörden verhaftet worden.

Der Krieg im Osten.

London, 5. Okt. Die Roten Truppen ziehen sich vor den Kosaken überall zurück. Viele Tausende gehen über. Die Lage der Roten ist verzweifelt. Lenins erste mit, die Wirkung der Blockade sei entsehlisch. Die Bolschewisten müssen sich auf Gnade und Ungnade ergeben. In Petersburg sind einige Stadtteile bereits von den Bürgerlichen besetzt.

Ernste Lage auf dem Balkan.

Bern, 5. Okt. Die Nachrichten aus Albanien lauten ernst. Die Italiener sind von den Albanern, die durch Serben verdrängt sein sollen, vollständig geschlagen worden und mußten den Mittelpunkt Shkuteri aufgeben. Durazzo ist von den Albanern eingenommen. Die Erbitterung der Südslawen gegen die Italiener ist beispiellos. Es verlautet, daß in Skopje mobil gemacht werde. Die italienische Flotte ist aus Brindisi nach Albanien abgefahren.



Das „Loch im Westen“.

Frankfurt a. M., 5. Okt. Gegen den aus dem französischen Besetzungsgebiet nach Deutschland betriebenen Schleichhandel, dessen Wert bereits in die Milliarden geht, wodurch die deutschen Reichsbanknoten in Massen im Ausland abwandern und das Sinken der Saluta steigt, ist in Frankfurt ein Bacheramt errichtet worden, das die unerlaubt eingeführten Waren beschlagnahmen soll. (Man kann nur guten Erfolg wünschen; allerdings werden solche Vorhaben am Orte sein, denn um die Schleichwaren zu beschlagnahmen, muß man sie auch erwischen. Frankfurt ist ja der Hauptkapitelplatz für den Schleichhandel, aber es gibt noch mehr Schlupfwinkel an dem „Loch im Westen“ zwischen dem Bodensee und Rain.)

Japaner in Deutschland.

Hang, 5. Okt. Eine vorgeleitete hier angelkommene japanische Abordnung mit Vizemitsuo Gais an der Spitze reist heute nach Deutschland weiter, um die dort herrschenden Verhältnisse zu studieren. Die Befestigung des Friedensvertrags durch Japan soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Kein Clearinghaus?

London, 5. Okt. Die „Times“ teilt mit, der zweite Vorsitzende der britischen Handelskammer in Köln, Knott, der die Errichtung eines Clearinghauses in Berlin angefragt hatte, sei von der Kammer aufgefordert worden, zuzutreten.

Was Wilson dem amerikanischen Kapital wert ist.

Neuyork, 5. Okt. Nach der „Chicago Tribune“ wollen die „Anhänger“ Wilsons für seine Wiederwahl 100 Millionen Dollar aufwenden.

Ämtliches.

Getreideausmahlung.

Der Mindestsatz, bis zu dem die zur Brotmehlerstellung bestimmten Mengen an Brotgetreide und Gerste ausgemahlen sind, ist gemäß § 18 Abs. 1 g. der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 16. Okt. 1919 ab bei Roggen auf 82 vom Hundert, bei Weizen auf 80 v. H. und bei Gerste auf 75 v. H. herabgesetzt worden.

Diese Herabsetzung gilt ganz allgemein für Getreide, das die Reichsgetreidestelle oder ein selbstwirtschaftender Kommunalverband oder die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe zwecks Verwendung zur menschlichen Ernährung ausmahlen lassen.

Ragold, 2. Oktober 1919. Oberamt: G 53 A. B.

Betreff Getreidepreise.

laut Telegramm der Landesgetreidestelle Stuttgart bleiben die Lieferungszuschläge für Getreide bestehen und wird vorläufig bis auf weiteres bezahlt:

Roggen, Gerste, Hafer	M. 28.25 f. d. Ztr.
Weizen	30.75 f. d. Ztr.
Dinkel	23.75 f. d. Ztr.

Ragold, 2. Okt. 1919. Oberamt: G 53 A. B.

Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung für Maurer, Steinhaue, Zimmerleute und Gipser

an den staatlichen Bauhandwerkerschulen in Biberach und Hall und mit dem gleichen Lehrplan in Reutlingen ein Winterkursus beginnen am 10. Nov. 1919. Näheres siehe Gewerbeblatt Nr. 40 und 41.

Auskunft erteilen und nehmen Anmeldungen die Vorkurse der Bauhandwerkerschulen in Biberach und Hall und der Leiter des Winterkurses in Reutlingen, Architekt Staiger in Reutlingen-Brügger, Altes Schulhaus.

Ragold, 3. Okt. 1919. Oberamt: G 53 A. B.

Leserbriefe.

Du ziehst hinein, du ziehst hinaus
 Ein Kätzchen'ger Gast im eig'nen Haus.
 Drum wird dir Liebe zum Geleit:
 Sie legt ins Ohr die Ewigkeit.

Prinzeßchen.

Roman von Wilhelm v. Trottha.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Es schien nun so, als ob der Krieg tatsächlich ausbrachen würde. Zur Freude des Kadetten wurde denn auch schon früher, als ursprünglich beabsichtigt war, aufgedrungen und in die neue Garnison des Vaters gefahren. Elisabeth jubelte, denn nun war sie wieder in der Geliebten Nähe, und wenn er auch nach der inzwischen erfolgten Ankunst nicht den ganzen Tag, sondern nur sehr, sehr wenig Zeit um sie sein konnte, da ihn, wie den Vater, der Dienst fast immerzu in der Kaserne festhielt, so waren doch die Stunden des Zusammenseins Zeugen eines reinen, ungetrübten Glückes.

Da schlug, trotzdem jeder den Krieg hatte kommen lassen, sein Beginn doch wie eine Bombe ein, und in das Heile und Frohe der zu hohen Flammen auflobernden Begeisterung trat nun das Gespenst der Trennung. Wohl brachte der Krieg manches Neue mit sich und brichtreunigte Dinge, die sonst weit langsamer ihrer Reise entgegengegangen wären, so auch die Vereinigung Elisabeths mit dem Prinzen, die in keinem Kreise sich trüben ließen. Wenige Tage langstunnes Glückes waren es, die sie noch an der Seite ihres jungen Gatten leben durfte, dann rasselten die Trommeln Generalmarsch, und nach zwei Tagen mußte sich Elisabeth von der Brust des ihr eben erst geschenkten Mannes lösen und ihn dahingehen, wie die ärmsten Frauen aus dem Volke ihren Mann oder ihre Söhne mit hinausziehen lassen mußten. Sie

Landesnachrichten.

Mittheil. 6. Oktober 1919

Der neue Fahrplan brachte für die Nebenbahn Ragold-Altensweig keine Veränderung. Auch die Anschlüsse in Ragold sollen, wie aus mitgeteilt wird, dieselben sein wie bisher. Der Fahrplan ist noch nicht erschienen.

Willkommen in der Heimat! Aus 25 monatlicher Gefangenenschaft ist in die Heimat zurückgekehrt: Hans Deneffert, Schreiner, Sohn des Matth. Burghardt, Tagelöhner hier.

Mittheilung der Kriegsgefangenen. Die Hoffnung, daß Frankreich nach Genehmigung des Friedensvertrags durch die Kammer die deutschen Kriegsgefangenen freigesetzt werde, hat sich nicht erfüllt. Wie Minister Pichon in der Kammer erklärte, soll die Freigabe nicht vor der Befreiung durch den Senat (frühestens Mitte Oktober) erfolgen.

Postverke. Wegen Streiks werden von der Post keine Pakete nach Kiel mit Vororten angenommen. Desgleichen nicht nach den bei Kiel gelegenen Ortsteilen Deisenhof, Laboe, Holtenau, Friedrichsdorf, Neumühlen, Diederichsdorf, Dänischenhofen, Schönkröben und Schönberg.

Neue Zündholzpfeilepreise. Das Reichswirtschaftsministerium hat ab 1. Oktober einen Höchstpreis von 1.30 M. für zehn Schachteln festgesetzt. Inlands- und Auslandszündhölzer müssen zum gleichen Preise verkauft werden.

Falsche 1000-Mark-Note. Bei einem Postamt in Stuttgart ist eine gefälschte 1000-Mark-Reichsbanknote abgesetzt worden. Die Note ähnelt sich gegenüber den echten ganz und fertig an, die Anfangsbuchstaben der Aufschrift „Zehntausend Mark“ sind nicht scharf ausgeführt, die Strafandrohung bei der Falschheit 1000 Mark leserlich und die beiden Stempel bei den Unterschriften sind verschwommen. Die Fasern auf der linken Seite sind aneinander aufgewellt. Man löse bei der Annahme von 1000-Mark-Noten größte Vorsicht!

Die Viehzählung am 1. September d. J. hat in Württemberg einen Bestand an Rindern von 97.732 Stück ergeben (3. Dezember 1912 110.277). Der neueste Rindviehbestand beträgt 1.023.492 Stück gegen 1.043.342 am 2. Juni 1919, Rückgang 1,9 Prozent. Das Jungvieh weist eine geringe Zunahme auf. Schafe wurden gezählt 266.887 Stück. Der Schweinebestand ist beträchtlich in die Höhe gegangen. Es wurden gezählt 309.222 Stück; gegen die Zählung am 2. Juni bedeutet das eine Zunahme um 82.308 Stück gleich 26,3 Prozent. Ziegen wurden gezählt 149.681, gegen am 2. Juni d. J. ein Rückgang von 3624 gleich 2,6 Prozent. Die Zahl der Gänse beträgt 155.305, der Enten 163.157, der Hühner 1.974.183, der Bestand hat zugenommen.

Die Herbstbesetzungszulage für staatliche Beamte und Arbeiter wird einem Aufwand von 60 bis 70 Millionen Mark verurachen, die aus laufenden Einnahmen und Aufnahme einer schwebenden Schuldandeckung gedeckt werden sollen. Die Zulage wird in zwei Raten gewährt. Die erste Rate soll vorwiegend im Oktober, die zweite am 15. Dezember zur Auszahlung kommen. Die Zulage beträgt: In 1. Klasse 1.000 Mark, in II 950 Mark, in III 900 Mark, in IV 850 Mark. Der Dreiklassenanteil der Beamtenbesetzungszulage wird geteilt: Freudenstadt, Friedrichshafen, Kornwestheim, Oberürkheim, Blöchingen, Wildbad, Böblingen, Sindelfingen, Juffenhause und Reutlingen (Gammstadt) werden in die II. Klasse versetzt. Den vollen Satz der Besetzungszulage erhalten die verheirateten männlichen

blieb handhaft und winkte den Scheidenden zwar mit zuckendem Gesicht, aber unter einem lächelnden Lächeln nach.

Nun standen die Truppen schon draußen, und die Kugeln umflogen sie, aber sie liegten, wo sie hinfamen, und ihr Prinz war immer dabei, immer einer der ersten. Da kam ein Tag, von dem die junge Frau nicht wußte, wie er zu Ende gegangen war. Sie konnte überhaupt nicht mehr denken; denn Prinz Egon war an der Spitze seiner Grenadiere gefallen!

Wußte das war das Ende! Elisabeth war weder zusammengedrückt, noch schlusslos, aber der Schlag hatte sie so tief getroffen, daß sie sich von ihm wohl nie wieder würde erholen können. An alles hatte sie gedacht, aber nicht, daß er den Tod erleiden könnte.

Still, stumm, in sich gekehrt, ging sie ihrer Wege, und niemand auch wagte es nur, ihr tröstende Worte zu sagen; denn als ihr einmal die Mutter zureden begann, da hatte sie ihr nur mit einem gequälten Lächeln, das um ihren Mund irrlüchelte, gesagt:

Mama, wiedergeben kann mir ihn kein Mensch, und Trost, was ist denn in solch einem Falle Trost? Nichts ist es, denn meinen Egon kann mir niemand ersetzen. Wir waren zu glücklich, es sollte eben nicht sein!

„Aber Kind, du sprichst ja wie eine alte Frau!“

„Ach, Mutter, ich bin mit meinem Leben fertig!“

Da schwieg die Mutter und überließ die Tochter sich und ihrem Kummer.

Die Monate gingen hin, und was Elisabeth nicht zu hoffen gewagt hatte, es sollte doch noch zur Wahrheit werden, es sollte ihr ein Tröstler erscheinen, wie er nur einer für die Frauen sein kann, aber den sie den ganzen Vorn ihrer Liebe ausschütten können — ein Kind!

Elisabeth hatte einem Knaben das Leben gegeben, und in diesem Kinde ging sie nun ganz auf. Das überschüttete sie mit der Fülle ihrer großen Liebe. Zur Taufe kam ganz unerwartet Prinzessin Irene.

Beim Wiedersehen mit der Freundin weinte Elisabeth herzbrechend; doch deren Anwesenheit noch einmal die Wunde von neuem auf, als sie an jene einzigen, herrlichen Stunden in Eckolsau zurückdachte, wie jene in selbstloser Weise ihr Glück der anderen geopfert hatte.

keiten, ebenso Bezüge über 32 Jahre. Bezüge unter 32 Jahren und über 21 Jahre erhalten 60 %, solche unter 21 Jahren 40 % des Vollaßes; Beamte und Arbeiter, die seit 1. Februar 1919 im Staatsdienst sind, erhalten ¼, solche, die seit 1. Juni eingetreten sind, ½ und die vor dem 1. Dezember Eintretenden ¼ des Vollaßes. Rücklinge aus Krieg-Vollzügen, sofern sie vorher im Reichsdienst standen, erhalten den vollen Satz. Neben der Besetzungszulage wird eine einmalige Kinderzulage gewährt. Diese beträgt in Dreiklasse I 200 Mark, II 220 Mark, III 200 Mark, IV 180 Mark. — Auch die Arbeiter der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltung erhalten die Zulage. Die übrigen Staatsarbeiter, die Tarifverträge abgeschlossen haben, haben an der Zulage Anteil. Es soll im Wege der Tarifänderung ein Ausgleich geschaffen werden. Die Pensionäre werden diesmal wie die Beamten behandelt, erhalten also die Besetzungszulage und Kinderzulage in derselben Höhe. Beamtenwitwen bekommen zwei Drittel der Zulage. Volkswaisen, Halbwaisen und Kinder der Pensionäre erhalten die Sätze der Kinderzulage, die invalidierten Arbeiter zwei Drittel der Sätze der Pensionärwitwen, die Kinder dieser zwei Drittel bis drei Viertel der Sätze der Beamtenwitwen.

Die Bezirksräte. Das vom Landtag angenommene Gesetz über die Bezirksräte bringt u. a. folgende Änderungen in der Zusammensetzung: 1. der Bezirksrat besteht künftig außer dem Oberamtmann als Vorsitzenden aus acht Mitgliedern; 2. drei Mitglieder werden von der Amtsverwaltung aus ihrer Mitte gewählt; 3. fünf Mitglieder werden von den Mitgliedern der Gemeinde- oder städtischen Bezirksvereine aus der Mitte der Gemeindevahlberechtigten des Bezirks, die das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Wege der Verhältniswahl gewählt. Die jetzige Art der Wahl der Bezirksratsmitglieder, die sich in der Hauptsache nach Parteiengruppierten vollziehen wird, bewirkt eine stärkere Heranziehung der Laien zur Bezirksverwaltung.

Höchstpreise für Wein. Die bad. Regierung hat Höchstpreise sowohl für Wein als auch für Trauben der diesjährigen Ernte festgelegt und die Ausfuhr von Wein nur in geringen Mengen von der besondern Bewilligung des bad. Landespreisamts abhängig gemacht. Die Erzeugerhöchstpreise bewegen sich zwischen 250 bis 300 M. für den Hektoliter Weißwein und 350 bis 600 M. für den Hektoliter Rotwein. Für den Ausschank von ¼ Liter Konsumwein guter Beschaffenheit ist ein Höchstpreis einschließl. Steuer von 1.50 M. für Weißwein und 2 M. für Rotwein festgesetzt.

Zivildienstleistungen. Bei der bad. Landesbesetzungsstelle sind neue Zivildienstleistungen sowie Mantele- und Futterstoffen aus militärischen Beständen für Staats-, Körperschafts- und Gemeindebeamte und Angestellte im Außendienst bereitgestellt. Die vorhandenen Mengen werden den Oberämtern schätfeilmäßig nach Maßgabe der Bevölkerungszahl ihrer Bezirke angeboten.

Böblingen, 4. Okt. (Ruhr.) Auch in Magstadt ist die Ruhr epidemisch ausgebrochen. In über 70 Familien hat die Seuche Einkehr gehalten und schon 8 Todesfälle hervorgerufen.

Vom bad. Schwarzwald, 5. Okt. (Schnee- und Familiedrama.) Seitern früh ist Schnee eingetreten. Bis auf 1300 Mtr. herab schneit es und in den obersten Gebirgslagen, insbesondere im Gebiet des Feldbergs, liegt Neuschnee. — Ein schweres Familien-drama ereignete sich in Hausach. Der mit der zweiten Frau verheiratete Schreinermeister Jackl geriet nachts halb 3 Uhr mit seiner Frau in Streit im Vorraum, dessen er eine Handgranate auf sie schlug, die, explodierend, die Frau tödlich in Stücke riß. Auch Jackl selbst erlitt schwere Verletzungen.

Nun, da ihr Müttern geworden war, was jene damals durch den Verlust des geliebten Mannes verloren und mit einer vornehmen Würde zu tragen verstanden hatte, kam sich Elisabeth in dem Uebermaß ihrer Trauer doch klein und armselig vor. Sie besah ja in dem Kinde einen unermesslichen Schatz, einen Ersatz für den verlorenen Mann. Und die andere? Sie hatte nichts, rein gar nichts, und so erkannte Elisabeth nun erst, wie reiches Glück ihr zuteil geworden war; wenn sie es auch nur so kurz hatte genießen können, sie hatte es genossen, während die andere still und stumm danebengestanden hatte und verzichtete.

Prinzeßchen war eine ernste, ruhige Frau geworden, aber sie wußte nun, für wen sie zu leben hatte, und so hoffte sie nun auch mit geschlagene Wunden anderer zu heilen. Ihr Herz aber gehörte dem Toten und seinem, ihrem Kinde.

Ende.

Bermischtes.

Eine chinesische Zeitung in Paris. Es scheint in Europa wirklich einmal etwas ganz Neues zu geben. In Paris erscheint in diesen Tagen zum ersten Mal eine chinesische Wochenschrift in chinesischer Schrift. Ein Chinese in Frankreichs Hauptstadt hat sie für die Zukunft allein schon in Frankreich lebenden 80.000 Chinesen als eine Notwendigkeit erklärt und sich einen Stab von chinesischen Mitarbeitern gewonnen, die von nun an regelmäßig den Europachinesen mit geistiger Heimatloft versorgen werden. Allerdings besitzt keine europäische Druckerei chinesische Lettern, deshalb wird, wie der Pariser „Avenir“ mitteilt, der Inhalt der Wochenschrift in den chinesischen Ideogrammen möglichst kalligraphisch niedergeschrieben, dann diese Schrift photographiert und schließlich mit Hilfe der Photographie ein Kliches hergestellt. Die Zeitung erscheint in 8-10.000 Exemplaren und wird trotz der schwierigen Herstellung für 10 Centimes verkauft.



mit denen er ins Knittgefängnis nach Wolfach eingeliefert wurde. Der Mann war im Feld und diese Zeit über hat die zweite Ehefrau es mit der ehelichen Treue nicht genau genommen; auch nach seiner Rückkehr kam es zu bösen Auftritten, denen jetzt Pöhl auf diese furchtbare Art ein gewalttames Ende setzte.

(4) Holzheim, Oa. Wöppingen, 5. Okt. (Wäfer Schutz.) Der Landwirt Aligäner von St. Gottardt schoss dem 15jährigen Bahnarbeiter Brotwolf, der mit anderen Arbeitern Obst auf dem Grundstück Aligäners aufas, eine Ladung schrot in den Rücken und verletzte ihn schwer. Die Arbeiter umstellten das Haus Aligäners und wollten Rache nehmen, sie fanden ihn aber nicht mehr vor. Dem Landjäger gelang es, die Leute wieder zu beruhigen.

(5) Geisingen a. St., 5. Okt. (Todesfall.) Am Freitag verschied der stellv. Direktor der württ. Metallwarenfabrik hier, Karl Feklmeth, an einem Gehirnschlag im Alter von 55 Jahren.

(6) Ulm, 5. Okt. (Festgenommen.) Der ledige Elektromonteur Karl Göpfert von Kolmar und der ledige Kaufmann Adam Jung von Heinsbach i. B. sind als Verdächtige eines schweren Einbruchs in Konstanz, bei dem Damenkleider im Wert von 11.000 Mk. gestohlen wurden, hier ermittelt und festgenommen worden. Die Ware ist wieder beigebracht.

(7) Züllingen, 5. Okt. (Freispruch.) Fünf Personen, die Mitte Juli in das Haus von Fabrikant Schwabhardt eingebrungen waren und eine Durchsuchung nach Waffen und Munition veranstaltet hatten, wurden vom Schöffengericht freigesprochen. Das Gericht habe die Überzeugung nicht erlangt, daß die fünf Leute sich bewußt gewiesen seien, unbefugt zu handeln. Das Urteil erregt, wie der „Grünbote“ schreibt, in weiten Kreisen der Bevölkerung Befremden.

(8) Vom Bodensee, 5. Okt. (Festgenommen.) In Konstanz wurde ein Portier verhaftet, der am 15. September in Konstanz einen Koffer mit Schmuckstücken im Wert von 12.000 Mk. gestohlen hat.

Vermischtes.

Die Ruhr. Dem Bauern Lorenz Braun in Gersheim, Oa. Söberrach, hat die Ruhr die Frau und vier Kinder entzissen. Das fünfte und letzte Kind ist schwer erkrankt.

Kohheit. In Wolfersreute, Oa. Sönan, hat ein Stallschweizer aus Bosheit 6 Kühen den Schwanz abgedreht und einer liebenden die Schwanzhaare abgeschlagen.

Kirchenraub. In der Kirche in Wiggensbach bei Kempten i. A. wurden in der Nacht die Reliquien des heiligen Justus ihres Schmuckes beraubt. Der Dieb ließ sich vermutlich in der Kirche einschließen und entkam durch eine Seitentür wieder ins Freie.

Explosion. Beim Abladen eines Schwagens im Weimarer Bahnhof entfiel einem Landeshäger eine Handgranate, die explodierte. Dadurch wurden ein Jäger schwer und sechs andere leicht, außerdem zwei Zivilisten schwer, vier andere unerschwerlich verletzt.

Reiche Bodenschätze in Westfalen und Hannover. Im Amte Benden, Kreis Olpe, hat man Platinfunde gemacht, ebenso im Arnberger Walde. Die Masse muß durch Aufschmelzen aus dem Muttergestein gewonnen werden. Es kommt alles auf die Verbesserung des technischen Verfahrens an, um dort große, wertvolle Schätze zu heben. — Im Kreise Bielefeld bei den Orten Klein-Niede, Groß-Niede, Adersb. und Oberg R man auf Del gestossen; zehn Bohrarme sind bereits errichtet, einige liefern 30—40 Hektoliter pro Tag.

Ein starkes Steinkohlenflöz von 1,20 Meter Stärke wurde bei Blotth a. d. Weser gefunden. Es ist eine gute Fettkohle. Ebenso wurden in Dornberg, unweit Bielefeld, gute Hausbrandkohlen in geringer Tiefe angetroffen. Starke Flöze Braunkohlen fand man in den Kreisen Bielefeld, Halle i. Westf. und Osnabrück. Zahlreiche Leute legen ihr Geld dort jetzt in Bohrversuchen und Erduntersuchungen an, deshalb hört man täglich von neuen Funden.

Gemäldeentdeckung bei Lugano. An den Innensänden der Taufkapelle von Riva San Vitale am Luganoer See sind wichtige Entdeckungen von in mehreren Schichten übereinander liegenden Gemälden gemacht worden. Die jüngsten stammen aus der spätgotischen Zeit, während die ältesten bis zur Zeit Konstantins zurückreichen. Die Entstehung dieser Taufkapelle wird von den Gelehrten bis in die ersten Jahre des Christentums zurückdatiert.

Das Festungsgouvernement Ulm ist am 30. September aufgehoben worden. Die Geschäfte hat die Kommandantur übernommen.

Neue österr. Münzen. Die österreichische Finanzverwaltung hat beschlossen, 20 Hellerstücke aus sogenanntem Gammametall (eine Legierung von Zink und Kupfer) herzustellen.

Handel und Verkehr.

(1) Brackenheim, 4. Okt. Die Lese des Frühgewächses ist im Jägerbau allgemein im Gange. Die allgemeine Lese dürfte die nächste Woche beginnen. Die Nachfrage nach Wein ist sehr reger. In fast allen Ortschaften wird schon neuer verschickt. Die Qualität des Weines verspricht sehr gut zu werden, die Menge schlagt zurück.

(2) Hüglingen, 4. Okt. Die Preise für Milchschvaine sind im Laufe der letzten Wochen beinahe stetig zurückgegangen. Heute waren zugetrieben 140 Stück, verkauft 120 Stück zum Preise von 120—180 Mk. das Paar.

Letzte Nachrichten.

W.B. Bern, 4. Oktober. Eine Deputation deutscher Frauen sprach bei der schweizerischen Regierung im Berner Bundeshaus und bei dem Präsidenten des Internationalen Roten Kreuzes in Genf vor, um im Namen von Millionen schwer leidender deutscher Frauen und Mütter die bringende Bitte auszusprechen, beim internationalen Obersten Rat dahin zu wirken, daß noch vor Winteranfang die deutschen Gefangenen aus Frankreich freigegeben werden. Insbesondere wurde gebeten, daß der Vertreter der deutschen Regierung, Major Draubt, in die Kommission für die Heimkehr der Kriegsgefangenen aufgenommen werde, daß man, wie versprochen, jetzt die Heimkehr der Verwundeten und Kranken zum Abschluss bringen möge und daß ebenso die Heimkehr der Zivilinternierten beendet werde.

W.B. Berlin, 6. Okt. Nach den Blättern hat Deutschland für die Ententebelegungsgruppen in Rheinland bisher 892 Millionen Mark zahlen müssen.

W.B. London, 5. Okt. (Amlich.) Der Eisenbahnerstreik ist beigelegt.

W.B. London, 6. Okt. (Newer.) Es verlautet, daß die Bedingungen, unter denen die Einigung erfolgen soll, auf der gestern Abend stattgefundenen Massenversammlung der Eisenbahner bekanntgegeben wurden. Die Arbeiter haben Anweisung erhalten, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

W.B. Versailles, 5. Okt. Der Schah von Persien ist heute Vormittag von der Schweiz kommend in Paris eingetroffen.

W.B. Versailles, 5. Okt. Nach Privatmitteilungen des Matin aus Rom hat der Ministerrat gestern beschlossen, vom König zu verlangen, daß er von dem Recht, das ihm die Verfassung gibt, Gebrauch machen soll und die Friedensverträge mit Deutschland und Deutsch-Oesterreich vorbehaltlich der späteren Genehmigung des Parlaments für ratifiziert zu erklären.

W.B. Versailles, 6. Okt. Nach Meldungen aus Konstantinopel hat der Sultan die Demission des Großwesirs Damad Ferid Pascha angenommen. Das gesamte Ministertum tritt zurück. Es ist bis jetzt noch nicht bestimmt, wer das neue Kabinett bilden soll.

W.B. Berlin, 6. Okt. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Rotterdam berichtet wird, besagen die Meldungen aus Washington, daß es Wilson nicht besser geht, weil Herz- und Atemschwäche und die Temperatur große Besorgnis erregt. Man frage sich, ob die Krankheit nicht eine feilsche ist.

W.B. Berlin, 6. Okt. Einer Rotterdamer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge meldet die „Times“ aus Warschau, daß die politische und die wirtschaftliche Lage in Polen trostlos sind. Der Landwirtschaftsminister und der Lebensmittelminister sind zurückgetreten, weil sie die Schwierigkeiten nicht zu überwinden vermögen. Seit Juli sind hier keine Lebensmittel aus Amerika mehr eingetroffen.

W.B. Versailles, 6. Okt. Nach dem „Temps“ hat Tschickler einen scharfen Protest gegen die Entscheidung über die Kolonialsachen ohne eine vorherige Übereinkunft mit Rußland veröffentlicht.

Zustand und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Wetter.

Der Hochdruck im Osten ist vorerst noch von nachhaltiger Einwirkung auf die Wetterlage, sodas für Dienstag und Mittwoch trockenes, wenn auch mehrfach trübes, Wetter zu erwarten ist.

Wotan

gasgefüllt

Das reinweiße Licht

In Altensteig zu haben bei Joh. Müller & Söhne, Joh. Franz Müller, und bei Heinrich Müller.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle billigt:

- Newieder Kaffee-Ersatz
- Reichard Eichorien
- Weinsberger Kaffee-Ersatz Pfundpaket
- Linde's " " "
- Freiburger " " "
- (Kuenzer Früchtenkaffee)
- Frank Eichorien in 1/2 und 1/4 Pfd.
- Kornfrank in 1/2 und 1/4 Pfd.
- Malz-Kaffee lose
- Seelig's Kaffee-Essenz in Dosen
- Eichorien-Mehl und
- Kaffee-Ersatz-Mischung offen geröstete, entbitterte Lupinen (sogen. deutscher Kaffee)

C. W. Luz Nachfolger
Freig Bühler jr.

Altensteig-Stadt.

Die neu zu besitzende

Lotengraberstelle

wird wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Weißtisch eine Woche. Die Gebühren sind neu geregelt und den Zeitverhältnissen entsprechend erhöht.

Den 6. Oktober 1919.
Städtisch. Amt.
Wetter.

Neuweiler.

Eine junge starke



Schaff-Ruh

welche täglich 8 Ltr. Milch gibt, verkauft

Johs. Schlicht.

„Nissin“
— Mk. 1.80 —
gegen Kopfläuse
Nichts anderes nehmen!
Zu haben in den Apotheken.

Gefordert:

Oberthalheim: Rantab-Weber, Schmiedemeister 47. Jahre.

Altensteig.

Teile der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mit, daß ich amliche



Hüte

aller Art und Farbe
auf Lager halte, sowie

Mützen für den Winter

mit und ohne Umschlag, zugleich habe ich ca.
20 Dhd. Knaben- u. 20 Dhd. Herrenmützen zu ganz billigen Preisen, für Knabenmützen Mk. 2.20, für Herrenmützen Mk. 2.50, Mk. 3 und Mk. 4 per Stück.

Ich bitte die Waren zu besichtigen, ohne Kaufzwang.

Ehr. Schmid, Hut- u. Mützengeschäft.

Wandsprüche

in schöner Auswahl empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.
Mit Genehmigung der Fleischverorgungsstelle findet veranschaulicht
nächsten Mittwoch, 8. Oktbr. ein
Biehmarkt in Calw



Nach unter folgenden Bedingungen:

1. Zugelassen sind nur Viehhalter aus dem Oberamtsbezirk Calw.
2. Der Verkäufer hat eine vom Ortsvorsteher aufzustellende Bescheinigung vorzuweisen, daß das Tier nicht in die Vermerksliste aufgenommen ist.
3. Der Käufer hat dem Verkäufer eine Bescheinigung seines Ortsvorstehers, daß er Viehhalter ist und keinen Handel treibt, zu übergeben.
4. Die für Kuh- und Zuchtvieh vorgeschriebenen Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden, auch muß über jeden Kauf ein Schlupfschein ausgestellt werden.

Calw, den 3. Oktober 1919.

Der Ausschuss.

Altensteig.

Frisch gebrannten Kaffee

in guten reinschmeckenden Qualitäten
1 Pfd. Mf. 11.—, 12.—, 13.—, 14.— und 16.—

Rob-Kaffee

1 Pfd. Mf. 11.—, 12.—, 13.—, 14.— und 15.—

Kakao holländ. und amerik.

1 Pfd. Mf. 14.— und Mf. 15.—

Deutsche Kekes

1 Paket Mf. 1.60

Englische Kekes

1 Paket 90 Pfennig

Feinstes Salatöl

1 Liter Mf. 20.—

feinst. schwarzen Ceylon-Tee

1 Pfund Mf. 13.—, 17.— und 18.—

Lupinen (deutscher Kaffee)

1 Pfund Mf. 1.80 und Mf. 2.—

Malz-Gerste

1 Pfd. Mf. 1.12

Frank- und Ruenzer-Cichorie

Kaffee-Essenz

in Paket und Dosen

bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Das Sprengen von Baumstumpfen mit

= Romperit C =

bringt Brennholz und wertvolles Ackerland.

Alles zusammengehöriges Material ist wieder eingetroffen und wird gegen Sclaudrischein abgegeben bei

W. Beerli.

Forstamt Enghäuserle.

Nadelstamm-Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 14. Okt., vorm. 10^{1/2} Uhr im Schloss zum „Waldhorn“ aus den Staatswaldungen Forchen: Langholz 29 Fhm. I., 16 II., 14 III., 9 IV., u. 5 V. R. Sägholz 2 L., 2 II. und 1 III. R. Tannen u. Fichten: Langholz 1424 I., 713 II., 388 III., 102 VI., 157 V. und 37 VI. R. Sägholz: 224 I., 55 II. und 12 III. R. Losverzeichnis unentgeltlich von der Forstdirektion, G.F.D. Stuttgart.

Dezimal-Brückenwagen

und
sämtliche Gewichte
empfiehlt in reicher Auswahl

Lorenz Luz jr.
Altensteig.

Altensteig.

Hiermit sage allen Freunden und Bekannten auch im Namen meines Mannes ein
herzliches Lebewohl

Gleichzeitig danke ich herzlich für die erwiehene Liebe während der Krankheit meines Mannes
Frau Hermann Müller

Rein phosphorsaurer Futterkalk

ist unentbehrlich für rationelle Tierzucht, erregt die Fresslust. Kaufe

Mohn- und Leinöl
Schwarzwald-Drogerie
+ Altensteig +
— Telefon 41 —

Bettnässen

Befreiung sofort.

Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst
Wiltbergern Co. Stuttgart A.73

Verlässlichen Mann

einerlei welchen Standes zum Verpacht. und Verf. von Postpaketen auf eigene Rechnung gesucht. Angenehme selbst. Arbeit in eigener Wohnung. Hoher Verdienst.

J. Plema, Selsenkirchen.

Würmer finds!

die heute erschred. Kindern u. Erwachl. die best. Säfte u. reinen Baden wegnehmen. Drum fort mit dem Scharoch u. Blutseugern! Unser **Sanitas-Darm- u. Wurmt** vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer, reinigt Blut- u. Säfte, fördert Stoffwechsel u. schafft blühend. Aussehen. 2 Pak. Mf. 2.50
Sanitas-Verlag Heidelberg. [119]

Altensteig.

Danksgang.



Für alle wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so jähren Tode unseres lieben Sohnes und Bruders

Fritz

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern, für die gewidmeten Kranzspenden, besonders auch für diejenige seiner Altersgenossen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Missionars Gehring am Grabe sagt herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Vater:

Friedrich Seeger, Bäcker und Wirt

Egenhausen.



Danksgang.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Sohnes

Muskettier Fr. Brenner

für die liebevolle Pflege im Waldes in Nazold, für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers, für die Kranzspenden seiner Altersgenossen und Bekannten, für den Gesang des Gesangsvereins und des Herrn Lehrers mit Schülern, für die Beteiligung des Militärvereins und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte dankt herzlich

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Mutter:

Rosine Brenner Witwe.

Neuweiler-Schwaigern.

Danksgang.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte anlässlich der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Vaters

Jakob Reger, Metzgermeister

und unseres innigstgeliebten Sohnes und Neffen

Heinz Werner Mienhardt

sagen auf diesem Wege den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen

**Geschwister Reger
Familie Mienhardt.**

Altensteig.

Kartoffel- u. Obst-Verbandkörbe

in allen Größen

empfiehlt

J. Wurster.

Altensteig.

Ein einfaches

Zimmer

oder Schlafstelle gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle
ds. Bl. erbeten.

Göttelstingen.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

der im Holzfuhrwerk bewandert, kann sofort oder später eintreten

Sohs. Pfeifle.



Haus der Gegenwart
Wilhelm G. Mader & Co. Stuttgart
Mörkestr. 9 Telefon 11485
Deutsche Schutzrechte.
D. R. Patente angem.

Hadege-Bau ist kein Notbehelf u. kein Ersatzbau-System, sondern
eine Errungenschaft
auf dem Gebiete des Bauwesens.

Keine Backsteine, kein Gips, Zement, Kalk, Eisen etc. und doch eine die Riegelmauerwerk übertreffende und massivbauersehende, solide, schöne und billige Bauart. Man besichtige die ausgeführten Hadege-Bauten und verlange Druckschriften.

Lizenzen werden vergeben.

